

Zur Geschichte

des 6. Königlich Sächsischen Infanterie-Regiments Nr. 105.

Vom 9. März 1867 bis zum 15. Juni 1871.

Nach dem unglücklichen, aber für die sächsischen Waffen so ehrenvollen Feldzuge im Sommer 1866, traten die Königlich Sächsischen Truppen, unter Annahme der Königlich Preussischen Heereseinrichtungen, als XII. (Königlich Sächsisches) Armee-Korps in die Armee des Norddeutschen Bundes ein.

Die Infanterie-Brigaden bestanden zu jener Zeit aus je 4 Bataillonen, ohne Regiments-Verband, sollten aber in Zukunft, der Preussischen Organisation entsprechend, aus je 2 Regimentern, jedes zu 3 Bataillonen bestehen, so daß mithin jede Brigade um 2 Bataillone vermehrt werden mußte. Durch Verordnung des Kriegsministeriums vom 21. Dezember 1866 wurde zu diesem Zwecke bestimmt, daß jedes Bataillon aus seinen 4 Kompagnien, durch gleichmäßige Abgaben derselben, 6 Kompagnien zu bilden habe, so daß aus je 2 Bataillonen einer Brigade die 12 Kompagnien eines Regiments hervorgingen. Zur Bildung des dritten Bataillons wurden von den beiden Stamm-bataillonen je zwei Kompagnien durch das Loos bestimmt. Die aus den niedrigst bezifferten Bataillonen jeder Brigade hervor gegangenen Regimente sollten den bisherigen Namen ihrer Brigade-Chefs fortführen, während die anderen Regimente nur ihre Nummer erhielten. Das aus dem 5. und 6. Bataillon der 2. Brigade „Prinz Friedrich August“ gebildete 5. Infanterie-Regiment Nr. 104 führt deshalb den Namen Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich August, während das aus dem 7. und 8. Bataillon derselben Brigade formirte 6. Infanterie-Regiment Nr. 105 nur seine Nummer führt.

Der Zeitpunkt, an welchem die neue Formation factisch ins Leben treten sollte, war der 1. April 1867. Die Zwischenzeit war bestimmt, die neu for-